

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 - Jugendamt und Soziale Dienste
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Silke Remmerbach 262 46 42 262 46 44
	Datum:	11.04.2003
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1387/03</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>06.05.2003</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Zusammenarbeit der städt. Jugendberufshilfe mit dem Arbeitsamt</b>		

### Grund der Vorlage

Anfrage in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.03.03

### Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

Die Beratungsstelle der Jugendberufshilfe ist organisatorisch dem Ressort Jugendamt und Soziale Dienste als Spezialdienst 201.09 angegliedert. Das Beratungsteam besteht aus 5 sozialpädagogischen Fachkräften (2 vollzeit-, 3 teilzeitbeschäftigt). Die Personalkosten werden zu 60% vom Landschaftsverband Rheinland bezuschusst.

Die Beratungsstelle befindet sich z.Zt. an der Lenneper Str. 37 in Heckinghausen. Voraussichtlich im Juni wird die Beratungsstelle in die 1. Etage des Gebäudes Weidenstraße 25 umziehen.

Zielgruppe der Arbeit sind Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Erreichen des 27. Lebensjahres, die sozial- und bildungsbenachteiligt und/oder individuell beeinträchtigt sind.

Die Beratungsstelle der Jugendberufshilfe versteht sich als Einrichtung, die diesen jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf sozialpädagogische Hilfestellungen

für die berufliche Orientierung, den Start in eine Erwerbsbiografie und für eine realistische Lebensplanung anbietet.

Die Beratungsstelle kooperiert vor Ort mit allen für den Übergang von der Schule in den Beruf relevanten Institutionen und Einrichtungen und ist in regionale und landesweite Gremien, Konferenzen, Tagungen und Fortbildungen eingebunden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt finden seit Herbst 2002 einmal monatlich Fallbesprechungen mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes statt. Hier wird im persönlichen Gespräch - im Sinne einer möglichst passgenauen Vermittlung - konkret für einzelne Jugendliche nach Lösungen gesucht.

Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle nimmt seit ca. 1 Jahr an der Arbeitsgruppe „Kooperation Arbeitsamt/Stadt“ teil.

Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe entstand die Zusage vonseiten der Berufsberatung im Kalenderjahr 2003 das Projekt DIA-TRAIN für 2 Durchführungen teilzufinanzieren. Ein entsprechender Vertrag soll in Kürze abgeschlossen werden.

Ein Mitarbeiter der Berufsberatung bzw. der Arbeitsverwaltung nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Fachkräfte-Arbeitskreises gegen Jugendarbeitslosigkeit teil, der von der Beratungsstelle koordiniert wird und der Vernetzung der Aktivitäten der Fachkräfte in Wuppertal dient.

Im Rahmen des Landesprogramms „Jugend in Arbeit“ bestehen enge Kontakte zu Herrn Hering von der Arbeitsverwaltung.

Die Angebote des Net-Centers der GESA werden von den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle häufig und gerne mit Schülergruppen aus der Frühabgängerberatung an Haupt- und Gesamtschulen genutzt. Zu den Themen Berufswahl, Bewerbungstraining, Einstellungstests können hier qualifiziert aufbereitete Informationen und Tipps für den Einsatz des PC“ abgefragt werden.

Als problematisch für die Einzelberatung der Jugendlichen erweist sich seit einiger Zeit die angespannte finanzielle Situation der Arbeitsämter, die insbesondere berufsvorbereitende Maßnahmen und Lehrgänge für Jugendliche betrifft. Einige Maßnahmen sind bereits definitiv ausgelaufen, für andere ist der weitere Fortbestand ungesichert. Eine konkrete Entwicklung von beruflichen Perspektiven ist unter diese Bedingungen nur sehr eingeschränkt möglich.

Wünschenswert wäre eine engere Beteiligung der Jugendberufshilfe durch das Arbeitsamt bei der Entwicklung von neuen Maßnahmetypen, da die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle durch ihre Praxis über Erfahrungen hinsichtlich des Bedarfs für einzelne Zielgruppen verfügen.

Wünschenswert wäre auch ein schnellerer Informationsfluss zwischen Arbeitsamt und Jugendberufshilfe, was die Anzahl von freien Plätzen in den bestehenden Maßnahmen und Lehrgängen betrifft.

## **Anlagen**

### **Arbeitsschwerpunkte der Jugendberufshilfe**

#### **1. Prävention**

- 1.1 Berufsorientierender Wahlpflichtfachunterricht (WPU), schuljahresbegleitend an Haupt-, Gesamt- und Sonderschulen
- Gesamtschule Barmen
  - Gesamtschule Vohwinkel
  - Hauptschule Matthäusstraße
  - Hauptschule Katernberg
  - Hauptschule Simonsstraße
  - Sonderschule Eugen-Langen-Straße
- 1.2 Weitere Angebote der Schulen
- Teilnahme an Elternsprechtagen/Elternabenden
  - Informationsveranstaltungen für Lehrer/innen und Eltern an Schulen
  - Workshops zur Persönlichkeitsstabilisierung
  - Durchführung von 14-tägigen Diagnose-Trainings-Einheiten (DIA-TRAIN)
- 1.3 Präventive Kooperationsprojekte
- Förderklasse Hauptschule Cronenberg
  - Teilnahme an der Ordnungspartnerschaft Schule-Jugendhilfe-Polizei zum Thema Gewaltprävention an Schulen
- 1.4 Mädchenarbeit
- Mädchengruppe Hauptschule Gertrudenstraße, berufsorientierender WPU schuljahresbegleitend

#### **2. Beratungen zur schulischen, beruflichen und sozialen Qualifizierung/Integration**

- 2.1 Einzelberatungen
- von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren nach Vollendung der 10-jährigen Schulpflicht
  - von Schülerinnen und Schülern
- 2.2 Stadtteilbezogener Ansatz
- Zweigstelle Wiesenstraße 105 für die Stadtteile Elberfeld-Nord und Osternbaum

#### **3. Serviceleistungen für Multiplikator/innen**

- Leitung und Koordination des Fachkräfte-Arbeitskreises gegen Jugendarbeitslosigkeit
- Leitung und Koordination der Konferenz der Lehrkräfte des WPU Berufsorientierung
- Erstellung des Maßnahmenkataloges

#### **4. Gremienarbeit**

- Koordination und Mitarbeit in Arbeitsmarktprogrammen (Sonderprogramm, Landesprogramm Jugend in Arbeit)

- Vertretung und Mitarbeit in der AG Kooperation Stadt/Arbeitsamt
- Vertretung und Mitarbeit in Fachkräftekonferenzen und Mädchen-Arbeitskreis des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)
- Kooperation mit Maßnahmeträgern und Institutionen, die für den Arbeitsbereich relevant sind
- Darstellung der Arbeit in der Öffentlichkeit
- Vertretung und Mitarbeit in Gremien bei 201